

17. 1814—1832. Alban Gumprecht, geb. 1788 als Pfarrerssohn in Tettau, 1811 Substitut in Tettau, 1832 Pfarrer in Oberlungwitz, em. 1859, † 1859 in Zwickau.

18. 1832—1861. Otto Hüttenrauch, geb. 1802 als Pfarrers Sohn in Oberlungwitz, 1817 Zwickauer Gymnasium, 1825 Substitut in Oberlungwitz, † 1861.

19. 1862—1877. Karl Gustav Weber, geb. 1807 in Waldenburg, 1835 Rektor daselbst, 1877 em., † 1883 in Chemnitz.

20. 1877—1896. Franz Alban Schob, geb. 1847 in Rochlitz, 1875 Oberlehrer a. d. Realschule Meerane, † 1896.

21. seit 1897 Heinrich Georg Pilz, geb. in Sahnshain.

Die Kirchrechnungen reichen bis 1849 zurück. Erbregister gibt es nicht. Das Pfarrlehn umfaßt 7 Hektar 78,9 Ar mit 404,39 Steuereinheiten. Die Felder sind 1878 auf 41 Jahre laufende Rente drainiert. Das älteste Buch der bescheidenen Pfarrbibliothek ist die Agende von 1540, gedruckt zu Leipzig durch Nicol. Wohlrab. Sie wird in der Kirchrechnung des Jahres 1544 erwähnt, auch der Botenlohn verrechnet „da man zu Zwickau die neue Agenda und die Confessio des Glaubens und die Apologie geholet.“ Dies geschah im Anschluß an die Einführung der Reformation.

Pfarrer Pilz.

### Quellen:

Die alte Kirchengalerie, Krenzig's Album, das Pfarrarchiv.



## Die Parochie Rödlitz.

Rödlitz, zu der Fürstlich-Schönburgischen Rezessherrschaft gehörig, jetzt unter der Kollatur Sr. Durchlaucht des Fürsten Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg stehend, war bereits bis zum Jahre 1521 selbständige Parochie, gehörte später nach Einführung der Reformation um das Jahr 1546 zum Diakonatsbezirk der Stadt Lichtenstein und wurde erst 1885 wieder zur selbständigen Kirchgemeinde erhoben. — Im lieblichen Talgrunde des Rödlitz-Baches, auf der linken Seite umsäumt von hohen Nadel- und Laubwäldungen, erstreckt sich Rödlitz von Westen aufwärts nach Osten, biegt dann beim jetzigen Modes'schen Gasthose in rechtem Winkel nach Süden ab und endet in der Nähe des „Brummer“ (so nach einer Geographie Sachsens vom Jahre 1846), heute Prommitzer genannt, einer Waldung an der Straße nach Löbnitz. Der sehr

ausgedehnte Ort ist etwa eine Stunde lang. Die höchste Terrainerhebung im Südwesten nannte man früher wohl: den Croatenberg, die im Osten: den hohen Fleischerberg, Bezeichnungen, die jetzt nicht mehr üblich sind. — Die Mitte des Dorfes (ungefähr der Eisenbahnviadukt) liegt von Lichtenstein etwa  $\frac{1}{2}$  Stunde, von Delsnitz  $\frac{3}{4}$  Stunde entfernt. Über die Entstehung und Gründung der Gemeinde ist nichts bekannt. Wahrscheinlich sind bei dem großen Brande am 12. September 1799 viele Akten mit vernichtet worden, die darüber Aufschluß geben konnten. — Bei der am 12. Juni 1905 vorgenommenen Berufs- und Betriebszählung wurden 2581 Einwohner (1274 männliche, 1307 weibliche) in 604 Haushaltungen gezählt. 1806 hatte Rödlitz ca. 800 Einwohner. Im Orte befinden sich 86 Land- und Forstwirtschaftsbetriebe